

sich dann alle die angeführten Quecksilber-Verbindungen in zwei Reihen bringen, deren Glieder in der einen als Vielfache des Quecksilber-Oxyduls oder Chlorürs, in der anderen als Vielfache des Quecksilber-Oxydes oder Chlorides angesehen werden, wo aber eine gewisse Anzahl Sauerstoff- oder Chlor-Aequivalente durch Amid ersetzt ist; so dass die Summe der Aequivalente des Amides, Sauerstoffes u. s. w. in der ersten Reihe halb so gross, in der zweiten gleich gross ist der Anzahl der Aequivalente des Quecksilbers. Einige dieser Verbindungen, nämlich die, in welchen nur Sauerstoff und Amid vorkommen, sind selbst Basen und können sich als solche mit Säuren verbinden, sie haben also, indem ein Theil des Sauerstoffes durch das Amid vertreten wurde, nicht einmal den basischen Charakter verloren und sind noch eben so gut fähig Salze zu bilden, als vor dieser Substitution.

Die dem Quecksilber-Oxydul entsprechende Reihe zählt bis jetzt nur folgende drei Verbindungen:

Hg_2 Ad, HCl. Quecksilberamidür-Hydrochlor (*H. Rose*).

Hg_2 Ad Cl. Quecksilberamidür-Chlorür (*Kane*).

Hg_2 Ad O_2 , SO_2 . Schwefelsaures Quecksilberamidür-Oxydul (*Kane*).

Die nach dem Typus des Quecksilberoxydes gebildete Reihe ist folgende:

Hg Ad, HCl. Quecksilberamid-Hydrochlor (von *Wöhler* und *Kane* richtig erkannt, früher für weissen Präcipitat gehalten).

Hg Ad, HJ. Quecksilberamid-Hydrojod (*H. Rose*).

Hg_2 Ad Cl. Quecksilberamid-Chlorid (Merc. praec. albus) (*Kane*).

Hg_2 Ad, Cl, HCl. Quecksilberamid-Chlorid-Hydrochlor (*Kane*).

Hg_2 Ad Cl, 2 HCl. (?)

Hg_2 Ad Br, HBr. Quecksilberamidbromid-Hydrobrom (*Mitscherlich*).

Hg_2 Ad J, HJ, HO. (*Rammelsberg*).

Hg_2 Ad J, 2HJ. Zweifach Quecksilberamidjodid-Hydrojod (*Boulloy*).

2Hg_2 Ad O, AmO, 3NO_2 , 4HO (*Kane*).